

Sonntag, 26.10.2025 - Pfarrfest:

Auch wenn in diesen Wochen irgendwo ein Fest war oder ist – unser Pfarrfest ist etwas anderes und besonderes. Das Jahr über treffen wir uns oft zu Gottesdiensten, zu vielen Sitzungen und Gesprächen. Wir planen und unternehmen etliches. Da sollten wir auch miteinander unser Leben feiern. Heute gilt "Unser Leben sei ein Fest. Jesu Geist in unserer Mitte!" Er selbst war den Menschen seiner Zeit nahe – in den schwierigen Situationen und Nöten, aber auch beim Feiern und Zusammensein – so dass einige ihn sogar zu den „Fressern und Säufern“ zählten. Aber das hat ihn – Gott sei Dank – nicht „gejuckt“. Immer wieder hat er das Himmelreich mit einem Festmahl verglichen.

Also: Herzlich willkommen zu unserem Pfarrfest

12.10.2025 - Sonntag der Jubelpaare

Die kfb Rainbach möchte **alle Ehepaare**, die in diesem Jahr ein besonderes Jubiläum feiern - **25 - 40 - 50 - 60** Jahre oder mehr - ganz herzlich zu **einem gemeinsamen Festgottesdienst** am 12.10.2025 Oktober einladen!

Für diese Jubelpaare gestaltet die kfb selbstverzierte Kerze als Geschenk. **Wir bitten um Anmeldung durch die Ehepaare**, die bei dieser gemeinsamen Feier dabei sein möchten – bis spätestens 24. September bei Monika Kinzlbauer, Tel. 0650/271 13 14

Eine persönliche Einladung erfolgt dann nach Anmeldung!
Wir freuen uns über Eure Teilnahme! Das Team der kfb.

Wir feiern die Feste: Allerheiligen und Allerseelen in unserer Pfarre:

Allerheiligen am Samstag, 1.11.2025

9:30 Uhr Gottesdienst

13:30 Uhr Rosenkranz mit Totengedenken,
anschließend Friedhofsgang mit Gräbersegnung

Allerseelen - Sonntag, 2.11.2025

9.30.Uhr Gedenkgottesdienst für alle Verstorbenen



Die Toten sind nicht tot, sie sind nur nicht mehr sichtbar. Sie schauen mit ihren Augen voller Licht in unsere Augen voller Trauer.

Wichtig ! Wenn wegen einer Beerdigung ein Seelenamt ((Hl. Messe) gehalten wird, fällt die vorgesehene Werktagmesse (Mittwoch , Freitag) und Vorabendmesse (Samstag) aus !!!

Die bestellten Intentionen werden am darauf folgenden Tagen gehalten.



Wallfahrt nach Mariazell am Donnerstag, 9 Oktober 2025

Abfahrt um 6.00 Uhr - Pfarrheim
Die Messe findet um 10.00 Uhr

Anmeldung: Zäzilia Schmid 0650 8832112

Rainbacher

P f a r r b r i e f

Erntedank 2025

**Liebe Pfarrgemeinde von Rainbach!**

Nach den Sommermonaten möchte unsere Pfarre mit dem vorliegenden Pfarrbrief rechtzeitig vor dem Erntedankfest einen herzlichen Gruß in jeden Haushalt senden, und zugleich ganz herzlich zur Mitfeier des Erntedankfestes einladen, und zwar am Sonntag, 28 September 2025 um 9.30 Uhr in unserer Pfarrkirche. Wir versammeln uns um 9.15 Uhr auf dem Gemeindeplatz zur Segnung der Erntekrone, dann ziehen wir gemeinsam zum Dankgottesdienst in unsere Pfarrkirche ein. Das Erntedankfest soll wie jedes Jahr für jeden von uns eine Möglichkeit sein, persönlich und in der Gemeinschaft der Kirche Gott zu danken für alle seine Wohltaten. Vom Denken zum Danken: Wer nachdenkt über sich und sein Leben, der findet sicherlich Grund genug zum Danken.

So laden wir alle Vereine, Gruppierungen und die gesamte Pfarrbevölkerung recht herzlich zum Erntedankfest ein.

Ein herzliches Größ Gott zum Erntedank.

Wie jedes Jahr feiern wir auch heuer wieder am letzten Oktobersonntag das Erntedankfest, zu dem ich Sie alle herzlich einlade! Wir wissen, wie viele Dinge wir Menschen schaffen und erreichen können. Wir wissen aber auch, wie viel für uns Menschen unerreichbar ist. Wenn wir ehrlich sind, müssen wir feststellen, dass längst nicht alles erforschbar ist, was wir gerne entdecken würden. Als gläubige Christen sind wir überzeugt, dass wir unser Leben und Sein, unser Wissen und Erkennen GOTT verdanken. So können wir zwar dafür sorgen, dass günstige Bedingungen für das Wachsen der Feld- und Gartenfrüchte geschaffen werden, aber schon das Wetter können wir nicht bestimmen. Und schon gar nicht können wir Leben erschaffen. Warum also sollten wir Menschen nicht anerkennen, dass wir GOTT brauchen? Und genau das heißt Erntedank: GOTT danken für das Leben, für das Wachstum, die Ernte, unseren Erfolg in jeglicher Arbeit, und vielleicht sogar für manches Schwere, das auf uns lastet, weil es uns davor bewahrt, IHN zu vergessen. nennen dürfen, dass wir von Jesus Christus erlöst sind, befreit von der Knechtschaft des Bösen. Dafür freilich sollen wir uns mit Jesus besonders verbinden. Das können wir in innigster Weise bei der Feier der Heiligen Messe tun. Sie heißt übrigens auch Eucharistiefeier, also Dankfeier (das Griechische eucharistein heißt danken).



Vielleicht denken Sie an einem der nächsten Sonntage daran und kommen in die Kirche. Nicht die äußere Form ist besonders wichtig, sondern die liebende Begegnung mit dem lebendigen GOTT!

Es grüßt Sie herzlich Ihr Thaddäus

„Siehe, es ist alles gut!“. Heute wollen wir dieses Schöpfungswort gerne glauben. Heute lassen wir uns mit der Schöpfung in unseren Kirchen sehen, und zwar mit ihrer Schokoladenseite. Schöpfung zum Anfassen! Ansehnlich drapiert. „Die Erde ist schön, es liebt sie der Herr“, singen wir, und legen das, was von Gott kommt, vor Gott ab; Gotteslob! Wir freuen uns an nicht selbst Gemachtem, an der so reichen Welt. Und wir machen uns klar: All das gibt es nur, weil dieser Eine dazu Ja und Amen gesagt hat. Wir sehen die Fülle, nicht den Mangel, die heilen Früchte, nicht das Fallobst, die harmlosen Blumen, nicht die fleischfressenden Pflanzen. An einem Tag wie diesem neigen wir zur Harmonie und häufen das Schöne und Schmackhafte auf, das von uns Domestizierte, nicht die „wilde Natur“. Gerne würden wir auch das Unsichtbare dazustellen: die Liebe zu unserem Partner, die eigenen Begabungen, ein Lächeln, Begegnungen, Glücksmomente, meine Fantasie und meinen Verstand, Genussmomente, Gesundheit, frische Luft, die allzu selbstverständlichen Alltagsgeschenke, die wir nicht „in der Hand“ haben. Heute steht uns der Sinn danach zu danken, nicht zu klagen. Wir freuen uns an der Fülle, die uns die Speisungswunder der Evangelien bezeugen. Immer bleibt da etwas übrig, wird in Körben gesammelt und in Amphoren aufbewahrt. Wir erhalten mehr, als wir jemals konsumieren können.



Caravaggio, der geniale frühbarocke Maler (1573-1610), war einer der Ersten, die ein eigenständiges „Stillleben“ gestalteten. Alltagsmotive und unbelebte Objekte werden gewürdigt, sind nicht nur Requisiten für historische und biblische Szenen. Naturdinge werden mit liebevoller Präzision in Szene gesetzt. Wir sehen ein Frühwerk des Meisters, einen Früchtekorb: Obst „auf Augenhöhe“. Das sind keine makellos und in Agrarfabriken genormten Früchte, wir sehen fleckiges Obst, welk werdendes Laub. Die unaufdringliche Bildsprache des ruhigen Gemäldes macht nachdenklich. Caravaggio braucht dazu keine zerbrochenen Gläser, Sanduhren oder Totenköpfe; er setzt auch noch nicht seine dramatischen Hell-Dunkel-Gegensätze ein.



**19. Oktober 2025
Weltmissions-Sonntag**

Bitte helfen Sie!
Die Kollekte am **Weltmissions-Sonntag** ermöglicht, dass junge Kirchen in den ärmsten Ländern der Welt leben und weiter wachsen können.
Gemeinsam für die Ärmsten

Der Weltmissions-Sonntag (2025 am 19 Oktober) ist die größte Solidaritätsaktion der Welt. An diesem Tag sammelt mehr als eine Milliarde Katholiken in jeder Pfarre weltweit für den Aufbau der Weltkirche. Besonders profitieren davon die 1.100 ärmsten Diözesen der Welt in Afrika, Asien und Lateinamerika. Die Sammlung zum Weltmissions-Sonntag ermöglicht ihre Grundversorgung und befähigt sie ihre pastoralen und sozialen Aufgaben zu erfüllen.

Elisabethsammlung 2025

Armut ist in Österreich Realität: 336.000 Menschen sind absolut arm. Sie können sich so essentielle wie selbstverständliche Dinge nicht leisten: Die Miete nicht rechtzeitig bezahlen, im Winter nicht heizen oder nicht jeden zweiten Tag eine vollwertige Mahlzeit zu sich nehmen.



Im November sammelt die Caritas wieder für Menschen in Not in Oberösterreich, die kein Dach über dem Kopf haben, sich in einer schwierigen Situation befinden oder einfach wenig zum Leben haben. Wenn die Not am größten ist, können wir gemeinsam viel bewirken und Hoffnung schenken!

Am 14/ 15. 11 Elisabethsammlung



Ein passen-
de
Kombi
Rosenkranz im Oktober

Die beim Gleichnis vom Sämann aufgeschlagene Bibel und ein Rosenkranz – das passt. Denn wenn die Perlen des Rosenkranzes beim Gebet durch meine Hände gleiten, dann werden die Ereignisse aus dem Leben Jesu, die schmerzhaften wie die freudigen, und die mit ihnen verbundenen Glaubenswahrheiten in mein Herz gesät, um dort reiche Frucht zu bringen. Die Ruhe des Gebetes bereitet mein Herz, wie der Bauer den Acker vorbereitet, damit die ausgebrachte Saat beste Bedingungen findet, um Wurzeln zu schlagen, den Widrigkeiten des Wetters (oder meines Lebens) zu trotzen und zu wachsen.

Unser Pfarrheim ist zu mieten!
Im Jahr 2017 ist unser Pfarrheim renoviert worden und mit einer neuen Küche mit Zapfanlage, Gastrogeschirrspüler, 2 Kühlschränken und Geschirr für ca. 100 Personen ausgestattet worden. Im Saal wurde ein Beamer und eine Soundanlage installiert.
Falls du auf der Suche bist nach einer Räumlichkeit für deine private Feier, für Kurse, Meetings oder ähnliches, dann kannst du dich gerne telefonisch melden. Gern gebe ich Auskunft über Preis und Nutzungsbedingungen. Bei Interesse können wir auch einen Besichtigungstermin vereinbaren. Es wäre schade, wenn diese Räumlichkeiten nicht genutzt werden.
Martina Mayrhofer (0664/601 657 832)



Kinderturnen: 1. Was dürfen die Kinder an der Sprossenwand machen? Trag die gesuchten Begriffe in das Rätselgitter ein, dann ergeben die grünen Felder das Lösungswort. 2. Willst du erfahren, wie der Turnlehrer und das Mädchen unten rechts heißen? Wenn du die Buchstaben auf der Matte und unter dem Barren jeweils richtig ordnest, erfährst du es. 3. Die Turnlehrerin hilft dem Mädchen auf dem Schwebbalken. Beide werfen einen Schatten, in dem allerdings acht Dinge nicht stimmen. Findest du sie?

Lösungen: 1. klettern (1. Reck, 2. Purzelbaum, 3. Reifen, 4. Matte, 5. Turnschuh, 6. Hose, 7. Barren, 8. Ringe). 2. Andreas und

Vanessa, 3. Stütze (2 Fehler), Hosenbein, Fußhaltung Mädchen, Arm und Haare Lehrerin, Zopf und Nase Mädchen



Oma ist gestorben. Werde ich sie wiedersehen?

Deine Oma hast du bestimmt sehr geliebt. Diese Liebe ist ein starkes Band, das auch der Tod nicht durchtrennen kann. Menschen haben immer schon versucht, sich den Himmel vorzustellen als einen Ort, wo die Toten gut aufgehoben sind, wo sie so glücklich sind, wie sie es nie vorher waren. Und ganz glücklich kann Oma doch eigentlich nur sein, wenn du ebenfalls dort bist und ihr euch wiederseht, oder?

Aber auch wenn das Band der Liebe stark ist – der Tod ist auch eine Realität, der man nicht ausweichen darf. Oma ist weg, du kannst sie nicht mehr sehen oder hören. Das tut weh und darf es auch. Bewahre dir die guten Erinnerungen an sie. Häng ihr Foto auf. Erzähl ihr, was dich beschäftigt. Dein Leben geht weiter, und es wird noch viel Schönes auf dich warten. Und ganz am Ende Oma bestimmt auch.

Lösung: Das Grablicht findest du vor einem Grabstein.

Schöpfung, wie er sie hier in einem Weidenkorb vor einem gelben Hintergrund aufhäuft, ist schön und vielfältig. Detailgenau stellt uns der Maler Apfel, Birne, Weintraube, Feigen, Pfirsich, Rispfen. mit weißen und roten Johannisbeeren vor Augen. Doch so sehr dieser Früchtekorb Ausdruck der bunten Gnade Gottes ist: die Früchte tragen ein Verfallsdatum. Bald werden sie verrotten wie das geschickt drapierte Weinlaub und die schon welkenden Obstblätter. Der Zahn der Zeit nagt an den fleckigen Früchten – und an uns.

Heute entdecken wir, dass wir – Geschöpfe sind. Das ist unser Vorzug, dass wir das wissen und anerkennen. Und danken können für das, was wir sind und sehen. Wir sind – Gabe, bevor wir eine Aufgabe bekommen. Gabe zu sein ist meine ureigene Auszeichnung als Geschöpf und Gotteskind. Wir freuen uns, dass wir – endlich – leben können. „Ich danke dir, Gott, Herr des Himmels und der Erde, dass ich geschaffen bin.“ Dieser Dank setzt sich oft nur mühsam durch gegen starke Widersacher und Einsprüche: gegen den verordneten

Dank, gegen den Stolz dessen, der sich das Beste hart erarbeitet hat und selbst zuschreibt, gegen die bedrängende Erfahrung der Unsichtbarkeit Gottes, gegen die abgebrochene Suche nach dem Geber aller Gaben. Wir sind nicht vom Himmel gefallen. Uns gibt's nur einmal, wir sind einmalig. Als vielleicht fleckige Geschöpfe sammeln wir begrenzte Ernten und feiern den „Herrn der Ernte“. Der „Früchtekorb“, den wir heute vielerorts vor den Altar legen, zeigt manches Lebensnotwendige; anderes ist mehr als ein Mittel zur Mängelbeseitigung, ist Ausdruck göttlichen Überflusses, des „Weines der

Freude“. Gerade weil manches Schöne „mehr als notwendig“ ist, gibt es uns Grund zum Staunen, zum Danken, zur Eucharistia. Und das eucharistische Brot ist keine „natura morta“, kein „totes Ding“, sondern ein zerbrechliches Zeichen für den ewig lebendigen Schöpfer, den göttlichen Gärtner, Erfinder und Künstler.

Neues aus der Pfarrstrukturreform

Mit **1. Juli** wurde in unserem Dekanat Andorf die Pfarrstrukturreform umgesetzt.

Die **12 Pfarren des Dekanates Andorf** (Altschwendt, Andorf, Diersbach, Eggerding, Enzenkirchen, Kopfung, Raab, Rainbach, Sigharting, St. Willibald, Taufkirchen an der Pram, Zell an der Pram) wurden mit 1. Juli zu einer Pfarre, die jetzt **Pfarre Pramtal** heißt, zusammengefasst.

Die Leitung der neuen Pfarre Pramtal erfolgt durch den Pfarrvorstand:

Pfarrer: **Erwin Kaltseis**

Pastoralvorstand: **Johannes Weilhartner**

Verwaltungsvorstand: **Martin Niederleitner**

Der Sitz der neuen Pfarre ist **im Pfarrhof der Pfarrgemeinde Andorf**.

Die Pfarrkirche der neuen Pfarre ist die Kirche der

Pfarrgemeinde Zell an der Pram.

Die ehemaligen Pfarren tragen nun die Bezeichnung **Pfarrgemeinden**.

Die Leitung der Pfarrgemeinden erfolgt künftig nicht mehr wie bisher durch den Pfarrer, sondern durch **das Seelsorgeteam**, in dem **Pfarrkurat**

KonsR Thaddäus Kret hauptamtliche Ansprechperson ist.

Am 5. Juli in Zell an der Pram wurde der neue Pfarrvorstand bei einem feierlichen Gottesdienst mit Bischof Manfred Scheuer gemeinsam mit einer großen Anzahl an Priestern, Seelsorger:innen, ehrenamtlichen Mitarbeiter:innen der Seelsorgeteams, in sein Amt eingeführt.

Zum Erntedankfest bitten wir um eine Spende für

die:2 Teilsanierung — Gehwege Friedhof .

Kosten belaufen sich ca. auf 24000,- €

und Erhaltung der Kirche .

Wenn Sie den Erntedankgottesdienst nicht mit uns feiern können, dann verwenden Sie bitte den beiliegenden Zahlschein.

Für Ihre Spende ein recht herzliches Vergelt's Gott!

Neue Pfarre (Dekanat Andorf)

Pfarrer: Mag. Erwin Kalteis
Pastoralvorstand: Dipl.-PAss. Johannes Weilhartner
Verwaltungsvorstand: Martin Niederleitner



Pfarrer Mag. Erwin Kalteis | Geboren 1968 in St. Agatha, lebt in Andorf. Theologiestudium an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität (heute KU) Linz, Priesterweihe 1996, Kooperator in Hellmonsödt (1996) und Gallneukirchen (1996 – 2000), Regionsjugendseelsorger für die Region Unteres Mühlviertel (2001 – 2002), Kooperator in Freistadt (2000 – 2002), Diözesanjugendseelsorger (2002 – 2008), Pfarrprovisor in Eggerding (2009 – 2014); seit 2008 Pfarrer in Andorf, seit 2015 Pfarrprovisor in Eggerding, seit 2011 Dechant im Dekanat Andorf, seit 2011 Feuerwehrseelsorger.

Pastoralvorstand Dipl.-PAss. Johannes Weilhartner | Geboren 1978, lebt in Peterskirchen, verheiratet und Vater von zwei Kindern. Berufliche Tätigkeit in der Tischlerei Manhartgruber in Peterskirchen (1993 – 2012), Ausbildung zum Diplom-Pastoralassistenten am Seminar für kirchliche Berufe (2012 – 2014); seit 2014 Pastoralassistent in den Pfarren Andorf und Eggerding sowie Dekanatsassistent im Dekanat Andorf.

Verwaltungsvorstand Martin Niederleitner | Geboren 1995, lebt in Grieskirchen und Wels. Theologiestudium an der KU Linz (nicht abgeschlossen), Studium Sozial- und Verwaltungsmanagement an der FH Linz, Heimleiterausbildung an der FH OÖ, Lehrgang für Projektmanagement am WIFI, seit 2021 Mitarbeiter in der Direktion der Seniorenzentren Linz (Projekt- und Prozessmanagement, Datenschutz, IT). Ehrenamtliche Tätigkeit beim Roten Kreuz in Wels und Marchtrenk sowie in der Stadtpfarre Wels-St. Johannes seit 2008 (Jungchar, Jugend, Ministrant:innen, Firmvorbereitung, Pfarrgemeinderat, liturgische Dienste).



Vorstellungsgottesdienst der Firmlinge - 21.04.2025



Beim Gottesdienst am Ostermontag dem 21.4.2025 stellten sich die diesjährigen Firmkandidaten der Pfarrgemeinde vor.

Die Firmung ist eines der schwierigsten zu fassenden Sakramente, das die Geistbegabung des Menschen feiert. Aus ihr kommen die Geistesgaben (Weisheit, Erkenntnis, Einsicht, Rat, Stärke, Frömmigkeit und Gottesfurcht), die den Menschen als Träger der Wirklichkeit Gottes kennzeichnen. In diesem Sinn soll die Firmvorbereitung junge Menschen zu

einem verantworteten Glauben führen. Die Firmung wird an der Wende zur religiösen Mündigkeit gefeiert. Die Firmvorbereitung muss daher versuchen, die inneren Gaben des Heiligen Geistes in den jungen Menschen hervorzukehren und zu stärken.

Pfarrfest - Das Petersfeuer 2025

Seit vielen Jahren wird am letzten Freitag im Juni, mit einem Pfarrfest - Petersfeuer veranstaltet. Das Petersfeuer haben wir im diesem Jahr am Freitag den 30.06. beim Unter z'Böring (Fam. Weidlinger) gefeiert. Zu Ehren des Heiligen Petrus (29. Juni) ist dieses Fest immer der Abschluss des Arbeitsjahres in unserer Pfarre. Selbstverständlich sind auch immer alle Gläubigen und alle, die gern dabei sein möchten, herzlich eingeladen.

Die Pfarrgemeinderat Rainbach bedankt sich für den zahlreichen Besuch zum diesjährigen Petersfeuer. Das Wetter hat noch perfekt standgehalten, die Temperatur blieb sommerlich angenehm. Ein gemütlicher Abend mit Bratwürstel und Kuchen war unseren Gästen sicher.

Unsere Pfarrgemeinderat bemühte sich ein guter Gastgeber zu sein und allen Wünschen gerecht zu werden. Der Erlös kommt wie immer rein der Pfarre zugute. Danke nochmals.



Bei der Heurigen Caritas Haussammlung ist folgendes erfreuliche Ergebnis erzielt worden: **1035,00 €**. Das Ergebnis der Haussammlung kommt ausschließlich Menschen in Oberösterreich zugute. Nochmals herzlichen Dank für alle Spenden und Sammler - für ihr Caritas-Engagement !

Stimmt das denn? Ist es nicht eher so, dass die, die an sich selbst denken, die reichen Ernten einfahren? Doch was sind die Freuden, die hier vielleicht gemeint sind? Reichtümer, Geld, Besitz? Oder Zufriedenheit, einen Sinn im Leben? Ein simpler Spruch, der mich nach dem fragen lässt, was mir wichtig ist und woran ich mich orientiere. Immer wieder fragen lässt, denn die Antworten muss ich auch leben.



Abschlussgottesdienst mit Verabschiedung unserer Religionslehrerin Ruth Zajonskowski

Am Freitag, dem 7. Juli verabschiedeten wir unsere Religionslehrerin Ruth. Mit Liedern und Gedichten sagten wir noch einmal "Danke" für ihren Einsatz in der Schule, für viele, viele schöne Religionsstunden, ihr Engagement bei der Erstkommunionvorbereitung,... Wir wünschen ihr alles, alles Gute, Gesundheit und Gottes Segen für ihren nächsten Lebensabschnitt. Und auf diesem Weg begrüßen wir unsere neue Religionslehrerinnen Rosi Hauzinger und Silvia Niedermeier



Firmlinge verzieren Kerzen für ältere und kranke Menschen

Firmlinge besuchen alte und kranke Rainbacher. - Viele Firmlinge sind am Karsamstag Nachmittag gekommen, um Kerzen zu verzieren. Sie haben dieses Geschenk vorbereitet, um den Leuten in den Rainbacher Häusern oder in den Altersheimen und Pflegeheimen eine kleine Freude zubereiten und alles Gute und Frohe Ostern zu wünschen. Viele freuten sich wie z.B. Ehepaar Bangerl ("Edtmoar"), Buchinger Anna, ...! Wir wissen, daß es uns in unserer Wohlstandsgesellschaft äußerst gut geht. Deshalb ist es uns wichtig, daß wir die Alten und Kranken weiterhin wert schätzen. Eine Frau von der Gemeinde Rainbach, die ihren Ehemann pflegt, sagt: "Wir genießen jeden Tag, den wir miteinander verbringen dürfen. Man schätzt alles zu wenig, wie wenn das Leben nichts mehr Wert wäre. Wir sind mit dem zufrieden, wie es mit der ganzen Situation ist. Wir danken dem Herrgott für seinen Schutz und seinen Segen! Das ist das um und auf." Wir dürfen sie nicht vergessen, sie sind ein Teil der Rainbacher Gesellschaft! Franz Feicht



In vielen Städten kann man Menschen entdecken, die offensichtlich – wie früher die Bauern auf dem Feld, heute machen das Maschinen – Samen aussäen, damit auf den Feldern Getreide und Gemüse wachsen kann. Häufig – wie auf dem Brunnen in dem Bild – wird damit an die Bauern und ihre wichtige Arbeit erinnert, denn ohne die Aussaat der Bauern gäbe es auch keine Ernte und wir hätten weniger zu essen.

Manche dieser Figuren zeigen aber auch Jesus. Jesus war kein Bauer, doch er hat in mehreren Geschichten das Bild vom Bauern und der Aussaat aufgegriffen, um seinen Zuhörerinnen und Zuhörern zu erklären, wie die frohe Botschaft von der Liebe Gottes zu allen Menschen kommen kann.

Jesus ist der, der aussät. Was er aussät, ist das Wort Gottes. Die Felder, auf die das Wort fällt, sind wir Menschen. An uns liegt es, wie der Samen aufgeht. Bringen wir reiche Frucht, indem wir das Wort Gottes befolgen und zum Beispiel den Menschen helfen, oder verkümmert das Wort Gottes bei uns, weil uns anderes wichtiger ist?

Es kann noch andere Gründe geben, warum der Same Wort Gottes bei uns keine Frucht bringt. Vielleicht, weil wir nicht alles verstehen, doch dann könnt ihr jemanden um Rat fragen. Oder weil ihr in der Schule oder im Freundeskreis so viele Sorgen habt, dass ihr das Wort Gottes vergesst. Dann könnt ihr Gott um seine Hilfe bitten.



Erstkommunion am 29.05.2025



Insgesamt 13 Mädchen und Buben aus der Gemeinde Rainbach gingen am Christi Himmerfahrt zum ersten Mal an den Tisch des Herrn. Für die 12 Kinder aus Rainbach beginnt dieser Tag besonders früh.. Die Aufstellung aller Kinder fand ebenfalls traditionell vor der Schule statt. Hier trafen sich Kinder und Familien aus allen Orten, um dann ebenfalls mit schöner Blasmusik, Pfarrer Thaddäus, und den Ministranten bei strahlendem Sonnenschein in die geschmückte und bis zum letzten Platz voll besuchte Kirche St. Peter einzuziehen. Der Festgottesdienst zur ersten heiligen Kommunion stand unter dem Motto „Jesus, unsere Lebensfreude“. In seiner Predigt ging Hauptzelebrant Pfarrer Thaddäus Kret darauf ein, dass natürlich jeder Mensch eingeladen ist, die Köstlichkeiten an Gottes Tisch zu genießen, Jesus lädt jeden ein an seinem Tisch zu sitzen. Diesen festen Platz bei Jesus wünschte Pfarrer Thaddäus jedem Kommunionkind für die Zukunft. Für eine wunderschöne, musikalische Gestaltung des Festgottesdienstes sorgten Fam. Niedermaier mit Kinderchor.



Propst Markus Grasl CanReg spendete die Firmung.



Propst Markus Grasl CanReg spendete am Samstag, 7.06.2025 das Sakrament der Firmung an 26 Jugendliche der Pfarre Rainbach / Diersbach.

Er ermutigte die jungen Christen, die Sehnsucht nach Gott nicht zu verlieren und den Glauben weiterzugeben.

Welche Bedeutung hat das Sakrament der Firmung heute (noch)? Oder anders gefragt, wie passt Firmung zum heutigen Zeitgeist?

Rückenwind zu spüren, ein Feuer im Herzen zu spüren, viele Begabungen zu entdecken, begeistert zu sein, selbstbewusst und eigenständig zu leben - das wollen wohl auch die Jugendlichen von heute. So versuche ich als Firmspender ihnen das Sakrament verständlich zu machen.

Neben den Eltern einen (weiteren) Erwachsenen an meiner Seite zu wissen, der viele interessante Lebenserfahrungen mitbringt und auch als Christ/in bewusst lebt, den ich heikle Fragen stellen kann, der sich für mich Zeit nimmt.

Als Firmspender freue ich mich dieses besondere Fest mit Jugendlichen und ihren Angehörigen zu feiern. Ich freue mich auch zu erleben, wie interessiert und intensiv viele sich auf die Vorbereitung eingelassen haben und mit welchem Ernst sie das Fest erleben.

Als Firmspender freue ich mich dieses besondere Fest mit Jugendlichen und ihren Angehörigen zu feiern. Ich freue mich auch zu erleben, wie interessiert und intensiv viele sich auf die Vorbereitung eingelassen haben und mit welchem Ernst sie das Fest erleben.

Ministrantenausflug zum Bayernpark am 30.5.2025

Rainbach / Diersbach – Ein strahlender Tag erfreute die Ministranten der Pfarrei Rainbach und Diersbach, als sie in diesem Jahr einen aufregenden Tagesausflug in den Bayern Park unternahmen. Unter der fürsorglichen Begleitung, wurde dieser Tag zu einem unvergesslichen Erlebnis für die jungen Teilnehmer. **Bernhard Kinzlbauer** hatten alles bis ins kleinste Detail geplant und organisiert, um sicherzustellen, dass dieser Ausflug reibungslos verlief. Nicht nur die spirituelle Dimension wurde an diesem Tag betont, sondern auch die Freude und das Vergnügen der Kinder standen im Mittelpunkt. Die Begleiter kümmerte sich liebevoll um die Bedürfnisse der Kinder und sorgte für alle wichtigen Vorbereitungen, damit der Ausflug reibungslos verlief. Besonderer Dank gebührt dem Bayern Park Team, die diesen Ausflug zu einem wunderbaren Erlebnis gemacht haben. Ihre Unterstützung und Gastfreundschaft trugen wesentlich dazu bei, dass dieser Tag so besonders und unvergesslich wurde. Insgesamt war der Tagesausflug der Ministranten aus Rainbach in den Bayern Park ein Tag voller Freude und Gemeinschaft. Erfahrungen. Die Kinder kehrten mit vielen schönen Erinnerungen nach Hause zurück und werden diesen Tag sicherlich noch lange in ihrem Herzen tragen. Der Ausflug wurde zu einem großen Erfolg und verdeutlichte die Bedeutung von Gemeinschaft und Unterstützung in unserer Gemeinde.



Seniorenbund -Wallfahrt: Kloster Oberaltaich-Straubing-Wallfahrtskirche Bogenberg



Die heutige Wallfahrt fand am 22.5.2025 bei bewölkten Wetter mit 30 Mitglieder statt. Mit unserem Herrn Pfarrer Thaddäus hatten wir im Kloster Oberaltaich die heilige Messe gefeiert. Die dortige Mesner in hat uns noch verschiedene interessanten über die Klosterkirche erzählt. Anschließend führen wir weiter nach Straubing zum Mittagessen in Gasthaus „Gäubodenhof“ direkt am Stadtplatz. Am Nachmittag stand der Besuch der ältesten Marienwallfahrtskirche Bayerns Bogenberg auf dem Programm. Mit einer Andacht wurde dort der bestens organisierte Tag beschlossen. Nach einer Abschlusseinkehr beim Stadtwirt in Schärding traten wir die Heimreise an. Alle Teilnehmer waren sich einig, dass es ein schöner und interessanter Tag gewesen ist.

Christine Penzinger

Kräuterweihe in der Pfarrkirche

Am Hochfest "Aufnahme Mariä in den Himmel" am 15.8.2025 wurde in der Pfarrkirche Rainbach von unserem Pfarrer die Festmesse zelebriert. Fleißige Damen aus der Pfarre fertigten herrliche Kräuterbüschel an, die gesegnet und im Anschluss an die Messe zur Mitnahme angeboten wurden.



19.05.2025- Fronleichnamsprozessionen

Erstmesse mit Pfarrer Thaddäus Kret in der Kirche, Gebet für unser Heimat, die Menschen, den Ort in dem wir leben und anschließend Prozession



Zum Fronleichnamsfest: Es ist nach wie vor in weiten Teilen unseres Landes beliebt und fest im Leben der Menschen verankert. Was ist das Besondere an Fronleichnam? Einmal im Jahr wird die Verehrung, die Liebe zu dieser ganz besonderen Gegenwart Jesu unter uns Menschen öffentlich sichtbar gemacht. In der Gestalt der Hostie „besucht“ Jesus selber unsere Dörfer und Städte und segnet die Menschen und das Land. Jesus hat ja verheißen: „Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“ Das darf am heutigen Festtag als etwas besonders Hoffnungsvolles gefeiert werden. Am heutigen Fronleichnamstag durften wir die heilige Messe mit anschließender Prozession bei strahlendem Sonnenschein feiern. Ganz herzlich bedankt sich die Pfarre bei den teilnehmenden Vereinen und den Erstkommunionkindern fürs mitfeiern. Der Musikkapelle und dem Kirchenchor für die feierliche musikalische Umrahmung ein herzliches Dankeschön. Danke auch an die Ministranten, der Mesnerin, den Vorbetern und den Himmelträgern für ihren Dienst. Die Birken wurden von Hauzinger Franz gespendet und von den Zechprübsten aufgestellt - danke dafür. Ein besonderer Dank gilt heuer Diakon Diesenberger Thomas für das Tragen der Monstranz. All jenen welche die Altäre vorbereitet haben, ebenfalls ein herzlicher Vergelts Gott. Zuletzt ein Danke an unseren Fotografen und alle die Mitgefeiert haben.

Dank an alle, die einen Beitrag geleistet haben – sei es in der Vorbereitung, Gestaltung, das Herrichten der vier Altäre und das Mitfeiern!

Martina Mayrhofer